

UBL-Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr 2015:

Café Quartal - sehr beliebt !

An drei Sonntagen im Jahr 2015, am 25. Januar, 28. Juni und 25. Oktober, veranstalteten die Unabhängigen Bürger Leinach im Dr.-Robert-Kaderschafka-Haus ihr Café Quartal, welches sich im Jahr 2014 etabliert hatte und im Jahr 2015 ebenso erfolgreich weitergeführt werden konnte. Das Angebot an Kaffee und Kuchen sowie diverser weiterer Getränke gegen eine freiwillige Spende stieß auf regen Zuspruch, der uns darin bekräftigt, das Café Quartal auch im Jahr 2016 in ähnlicher Weise weiterzuführen. **Das erste Café Quartal im Jahr 2016 ist am 24. Januar.**

Neue UBL-Ruhebank für Leinach

Aus den Spendenerlösen des Café Quartals stifteten die Unabhängigen Bürger Leinach eine Ruhebank, die am 18. Juli 2015 vor dem **tegut-Lädchen** aufgestellt wurde und seither Jung und Alt zum Verweilen einlädt. Damit die Bürger möglichst lange Freude an der Bank haben, wurde die Bank kürzlich eingewintert und wird im Frühjahr 2016 wieder aufgestellt.



Das Bild zeigt die UBL-Mitglieder Arno Mager und Berthold Franz bei einem ersten Probesitzen nach der Aufstellung der Ruhebank.

Jubilare bei Generalversammlung geehrt

Bei der Generalversammlung der Unabhängigen Bürger Leinach am 02. Dezember 2015 durfte der Vorsitzende Michael Väth zahlreiche Gründungsmitglieder für ihre 20jährige Mitgliedschaft ehren.



Von links nach rechts: Gründungsmitglieder Waldemar Franz, Albert Hartmann, Angelika Lochner Adalbert Franz und Karin Ueckert. Es fehlen Dr. Winfried Ueckert, Hubert Bernhorst, Karl Rügamer, Charlotte Beck. Sie sind Mitglieder der „1. Stunde“ und damit hauptverantwortlich für die erfolgreichen 20 Jahre der Unabhängigen Bürger Leinach, wofür Michael Väth ihnen seinen Dank aussprach.

Frühjahrswanderung 2015

Immerhin trotzten ca. 30 Wanderfreunde dem Regenwetter am Palmsonntag, 29. März 2015, als die Unabhängigen Bürger Leinach zu ihrer Frühjahrswanderung 2015 eingeladen hatten. Um 13:30 Uhr machte sich die Gruppe nach einer kurzen Begrüßung durch den **1. Vorsitzenden Michael Väth**, auf die rund 1,5 Std. Wanderung auf dem **Wanderweg „Weintraube“**. Aufgrund des schlechten Wetterlage wurde dieses Jahr auf eine Erholungs- und Stärkungspause unterwegs verzichtet. Die Stärkung mit Kaffee, Kuchen, Bier und Wein, Schmalzbröten und Brezeln gab es zum Abschluss im Foyer der Leinachtalhalle, wo die Wanderer dann zum Ausklang noch der Predigt zum **Thema ZEIT vom „Fastenprediger Warnowas“** lauschten. Ein herzliches Dankeschön an alle Wanderfreunde und auf ein Wiedersehen bei hoffentlich besserem Wetter im **Jahr 2016 am Sonntag, 3. April.**

ACHTUNG: Das Mahnfeuer "Trasse in Flammen" gegen die B26n findet am 13. Februar 2016 statt. Nähere Infos folgen!

ISEK und/oder ILEK - wer soll sich da noch auskennen?

Sowohl privat als auch beruflich begleiten uns heute tagtäglich Abkürzungen in einem Ausmaß, dass man leicht den Überblick verlieren kann. Wir wollen Ihnen hier die beiden Begriffe **ISEK** und **ILEK**, mit denen wir seit Monaten konfrontiert werden, in aller Kürze etwas näher bringen.

ISEK: Die Ortssanierung der Gemeinde Leinach wird seit dem Jahr 2003 von der **Städtebauförderung** begleitet. Mit Beendigung der letzten Förderperiode wird nun eine Aufnahme in ein **Nachfolgeprogramm** angestrebt und vorbereitet. Es ist ein Meilenstein erreicht, der nach mehr als zehn Jahren reflektierend auf das Geschaffte zurückblicken lässt sowie perspektivisch einen Weg für die **kommenden Jahre der Ortssanierung** aufzeigt.

Zur Fortschreibung der Rahmenplanung für die nächsten Jahre sollen die damals formulierten Leitbilder und Ziele auf ihre Aktualität hin überprüft und ggf. an die veränderten Rahmenbedingungen und Bedarfe angepasst werden, um die **Kommune zukunftsfähig** weiter zu entwickeln. Deshalb beschloss der Gemeinderat, das Architekturbüro Schröder mit der Erstellung eines **Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts** (kurz: ISEK) zu beauftragen.

Die Aufgabe des **ISEK** ist es, die aktuellen Herausforderungen in der Gemeinde Leinach zu erfassen, sorgfältig zu analysieren und - in Abstimmung mit den lokalen Akteuren vor Ort - **integrierte und konsensfähige Konzepte** zu erarbeiten. Bei diesem Prozess wird großer Wert darauf gelegt, die **Bürgerinnen und Bürger** für die **Ortsentwicklung** zu sensibilisieren und im Rahmen einer direkten Beteiligung unmittelbar in den Prozess mit **einzubinden**. Der thematische Betrachtungsrahmen des ISEK ist sehr weit gefasst. Dabei betreffen die Schwerpunkte in Leinach vor allem **städtebauliche und demographische Aspekte**, die Aufgabe des **räumlichen und sozialen Zusammenwachsens**, die Definition der neuen Ortsmitte, die fußläufige Verknüpfung sowie die Beziehung des Ortes zur **umgebenden Landschaft und dem namensgebenden Bach „Leinach“**.

ILEK: Am 23.04.15 kam es in der Leinachtalhalle zur Auftaktveranstaltung der **ILEK-Gemeinden „Main-Wein-Garten“**, unter der Leitung des Amtes für Ländliche Entwicklung, unterstützt von einem Planungsbüro. Die beteiligten Gemeinden waren Erlabrunn, Himmelstadt, **Leinach**, Margetshöchheim, Retzbach, Retzstadt, Thüngersheim, Zell und Zellingen.

Als **integriertes ländliches Entwicklungskonzept** (kurz ILEK) wird ein besonderes Konzept zur ländlichen Entwicklung bezeichnet, das darauf abzielt, den ländlichen Raum gleichzeitig als **Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum weiterzuentwickeln**. Dieses Konzept zielt auf eine möglichst umfassende Berücksichtigung verschiedener Handlungsfelder ab. Dabei sollen regionaltypische Eigenheiten besonders berücksichtigt werden, und es sollen regionalinterne Kräfte aktiviert und regionale Netzwerke aufgebaut werden.

Grundlage eines **ILEK** ist eine **Stärken-Schwächen-Analyse** des aktuellen Zustandes einer **Region**. Im Weiteren werden Ziele und Handlungsfelder benannt, die kurz-, mittel- und langfristig zu berücksichtigen sind. Durch den so entwickelten Handlungsplan soll sichergestellt werden, dass die Maßnahmen und Handlungen verschiedener regionaler Akteure bei der Entwicklung einer Region zusammenwirken und dem **gemeinsam** definierten Ziel dienen.

Die Handlungspläne berühren unter anderem Aspekte der **Dorfgestaltung und Dorferneuerung**, demografischen Entwicklung, Infrastruktur, Regionalplanung, landwirtschaftliche Flächen, Naturräume und Tourismus. Damit wird der durch das **EU-Programm LEADER** entwickelte Ansatz auf alle Lebensbereiche der **ländlichen Entwicklung angewendet**.

Die Erstellung eines integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes wird unter bestimmten Voraussetzungen von der Europäischen Union, bzw. den regional zuständigen Behörden bezuschusst. Die im ILEK ausgearbeiteten **Projekte** können ggf. ebenfalls **gefördert werden**.

AKTUELLES aus dem Gemeinderat:

Dringend notwendige **Kanalsanierungen** haben uns das ganze Jahr über begleitet. Hier ist besonders die Baustelle in der **Raiffeisenstraße** zu erwähnen. Ging es anfangs nur um eine Abwasserleitung, wurde bald klar, dass die danebenliegende Mauer auch marode ist und erneuert werden muss. Die fertige Sanierung der **Stützmauer** ist ein gutes Beispiel dafür, wie auch durch eine punktuelle Baumaßnahme das **Ortsbild verbessert** werden kann. Mit unserem Abwassernetz werden wir uns 2016 weiter beschäftigen müssen. Die Planungen für die Sanierung in der **Kirchgasse** sind weit fortgeschritten. Ebenso wie der restliche Ausbau der **Claus-Schnabel-Straße**.

Auf der Agenda für 2016 steht unter anderem die Ausweisung neuer **Baugebiete**. Hier sind die ersten Schritte auch schon eingeleitet. Für die UBL ist die Situation unserer **Spielplätze ein wichtiges Thema**. Im Rahmen der Haushaltsberatung am Jahresanfang brachten wir das auf die Tagesordnung. Dieses Anliegen fand große Unterstützung im Gemeinderat.

Durch den **Einbau neuer Spielgeräte** wurde die Attraktivität der **Spielplätze** schon um einiges verbessert. Der Spielplatz in der Pater-Vincenz-Straße wurde mittlerweile aufgelassen. Als Ersatz ist ein neuer in der Ortsmitte, neben unserem Dorfladen, angedacht. Eigentlich sollte schon 2015 eine konkrete Planung durchgeführt werden, wofür auch Mittel im Haushalt vorgesehen waren. Doch leider können wir hier noch keine Fortschritte vermelden. Wir werden mit Sicherheit dieses **Ziel** weiter intensiv verfolgen.

Sehr wichtig sind für uns immer **Anregungen und Hinweise aus der Bevölkerung**. Wir werden auch 2016 gerne dafür sorgen, dass die **Anliegen der Menschen** in Leinach im Gemeinderat **Gehör finden**. Wir freuen uns wieder auf eine **gute Zusammenarbeit** zwischen **Bürgermeister, Verwaltung mit Bauhof** und im **gesamten Gemeinderat** im Jahr **2016**.